Wiesbadener Canblatt.

"Tagblatt-Dand".

wöchentlich



12 Ausgaben.

"Tagblatt Saus" Rr. 6650-53. Ben 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abende, außer Counings

Angeigen-Breid für die Zeile: 15 Big. jüt detliche Angeigen im "Arbeidemarft" und "Kieiner Angeiger-in einheitlicher Sahform: 20 Big. in davom abweichender Sahandlübrung, fowie für alle übrigen detlichen Angeiger: 30 Big. für alle auswartigen Angeiger: 1 Ar. für drichte Kerfamen; 2 Mt. für ausbindritge Kerfamen. Jange, balde, drivirt und vertel Seiten, durcklaufend, nach beinnbetre Berechung. Bet wiederholter Aufnahme underänderter Angeigen in turgen Swiichenrammen entbrechender Rachieb. Bezuge-Breid für beibe Ansgaden; 20 Big, monatlich. II. 2.— vierteljährlich burch ben Terlag Langgafie II, ohne Bringerlohn. IR. 2.— vierreijährlich durch alle beutichen Bostanstallen, andichtich Beilrägelde. — Bezugs Beftellungen nehmen ausgebem entgegen; in Wiedsaben die Josephelle Alls-mardring 19, fowie die Ausgadeftellen is allen Teilen der Sabet; in Biedsaben die beitrigen Und-gabestellen und in den benochdarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Tröper.

Museigen-Aunahme: Für bie Abend-Andy, Dis 18 Uhr Berliner Schriftleitung bes Wiesbadener Zagblatto: Berlin-Bilmersdorf Gunbelftr. 66, Ferufpr.: Amt Uhland 450 n. 451. Zagen und Plagen wird feine Gemathe übernommen

Donnerstag, 16. September 1915.

Abend-Ausgabe.

Nr. 432. + 63. Jahrgang.

Pinsk in deutschem Besitz.

Weiteres Vordringen an der Düna. — Sorts schreitender Angriss nördlich und nordöstlich Wilna. — Das Gelände zwischen Pripet und Jasiolda und die Stadt Pinsk erobert.

Der Tagesbericht vom 16. September.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 16. Gept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplag.

Reine wefentlichen Ereigniffe.

Deftlicher Kriegsichauplat. Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls pon Bindenburg.

Muf bem linten Ufer ber Duna brangen unfere Truppen unter erfolgreichen Rampfen in Richtung auf Jatobftabt weiter bur. Bei Biemen . Opf murben bie Ruffen auf bem Dftufer gurudgeworfen.

Rörblich und norboftlich von 29 iln a ift unfer Angriff im Fortidreiten. Dem Borbringen norboftlich von Grobno fent ber Teinb noch gaben Biberftanb ent-

Beeresgruppe des Generalfeldmarfcalls Pring Leopold von Banern.

Die Lage ift unberanbert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Mackenfen.

Salbwegs 3 anomo. Binot verfucten bie Ruffen erneut, unfere Berfolgung gum Steben gu bringen. Die feinb. liden Stellungen murben burd broden, 6 Offigiere, 746 Mann gefangen genommen und 2 Dafdinengewehre erbeutet. Das Gelanbe swiften Bripet und Jafiolba unb bie Stabt Binst finb in beutschem Befin.

Südöstlicher Kriegsschauplas.

Wie an ben vorhergebenben Tagen icheiterten ruflifche Angriffe por ben beutiden Linien. Oberfte Beeredleitung.

Die ruffifche Ernüchterung.

Mit dem Bechsel in der Oberleitung der ruffischen Heere feste der Bericht des ruffischen Generalftabes eine Anderung der gangen Szenerie in geschidter Beife in Bewegung. Der offiziofe Generalstabsbericht und der halboffiziose der Petersburger Telegraphen-Agentur dienten als Sprachrohr für die Berbreitung einer in feiner Beije gerechtfertigten hoffnungsvollen Stim-mung. Unbedeutende flemere Teilerfolge wurden zu folgenichweren Giegen gestempelt und wo solche nicht du berzeichnen waren, auch noch frei erfundene gemel-det. Der neue koiserliche Feldherr sollte endlich die so oft und so lange enttäuschten Serzen wieder aufrichten und die verhängnisvolle Magnahme eines Führer wech fels in swölfter Stunde als fegenbringende Handlung sichtbar vor Augen führen. Aber nur wenige Tage konnten die Kulissensteller dieses tra-gischen Schausviels mit Erfolg arbeiten. Den kleinen Erfolgen bei Tarnopol ist nummehr ein Ziel gesetzt wor-Benn auch eine Ruderoberung eines wefentlichen Teiles von Galizien von vornherein aussichtlos erschien, to träumten es doch die verantwortlichen Leiter in der ruffischen Heeresfishrung. Gie iberfah hierbei, daß feit der Eroberung Przemosis mehr als drei Monate bergangen waren, feit der Befreiung Lembergs faft zwei Monate. Seitdem war das von den Ruffenichreden erlöste Band fest in die Hand unseres Berbündeten ge-nommen worden. Schon diese Tatsache muste die Seifenblasen ruffticher Trugichliffe jum Platen bringen. Auch in dieser Hinsicht brachte der gegenwärtige Krieg eine Anderung mit den hergebrachten Anschauun-Mußte es doch als ausfichtslos angesehen werden, daß die bichten Maffen ruffifcher Sturmfolonnen mit ber madienden Rudenbedrohung von Rorden, den Trimmern der beiden füdpolnischen Festungen, erfolgreich nach Beften operieren fonnten. Schon deswegen ließ sich ihr furzer Siegeszug nach Raum und Beit bemeffen. Rur die im ruffifchen Charafter begrun-bete Starrföpfigfeit, bem ein weiterer, etwaige Folgen ermeffender Blid mangelt, bietet eine ichwer berftändliche Erffärung des gegnerischen Führer-Entfoluffes. Die mit geschickter außerer Aufmachung gur Musführung gebrachte Offensive scheint an den Ufern der Strupa endgültig versandet zu fein. Mus den Beilen des ruffischen Generalftabsberichtes leuchtet dies deutlich berdor. Die tönenden Borte: "Die bisherige deutsche Offensive geht an uns über", waren leerer Schall, ebenso sind die auf Borichuß erteilten Lordeeren ichnell vertrochet. Der Spenenwechsel ist ichnell den Ruffen die ichwarze Birklichkeit vor Angen fillyven.

eingetreten und vielleicht treten mit berErnüchterung die ını menidiliden Leben fichtbaren Folgeerscheinungen ein, Aus dem jüngsten seindlichen Heresbericht spricht gar au deutlich die ersolgte Abkühlung des schnell dur Hitse gebrachten Kopfes. Die bisberigen Kilometer Erfolge bei Tarnopol find aus ihm verschwunden. "Bir drangen noch ein we nig in der Gegend von Tarnopol vor." Als begreisliche "Entschridigung" wird ein "orkangleiches Artilleriefeuer" aufgezählt. Das Erstreben des offensien russischen Gedantens er hölt zein Archaelant mit balt fein Grobgelaut mit der refignierten Bemerkung: Im allgemeinen suchen die Unternehmungen der Deutichen und Ofterreicher offensibe Operationen zu machen, was ihnen Berlufte einbringt, die mit ihren Er gebnissen nicht in rachtem Berhältnis stehen." Mit diesen Borten gibt die Seeresseitung des Baren unberblümt zu, daß das junge Waffenglud sich wieder in das alte Miggeschied gewandelt hat und mißt, wie so oft, die Schuld hieran nicht sich selbst, sondern der überlegenen feindlichen Artillerie zu. Das ist eine regelmäßig wie derkehrende Erscheinung in ihren Berichten. Dieselbe schwere Enttäuschung findet sich auf dem nördlichen Kriegsschaudlat. Sier zeigte sich der Minemidut von Riga und dem befestigten Hafen von Dinaminde von neuern als ungulänglich. Unsere Flugzeug-Muttersichiffe konnten genügend weit in diesem Meerbirfen vordringen, so daß deutsche Wasserflugzeuge gegen die feindlichen Schubschiffe, Unterseeboote und Werstanlagen er-folgreich durch Bombenwurf wirkten. Somit ist ihnen auch Riga selbst preisgegeben. In augenfälliger Beise zeigte unsere junge Lustwaffe ihre it berlegen beit als Hikfsmittel unserer Flotte, wie sie täglich im Dienste des deeres tich auf das vortrefflichste bewährt hat. Auch bon ber Landfeite aus machft jest die Bedrohung der Seeftadt Riga. Berbot mar das weftliche Sumpfgebiet die deutsche Annäherung von diefer Seite in Gemeinschaft mit der wasserreichen Riederung an der Duna, fo erfolgt fie jest von Guboften aus. Die erfolgreiche Erzwingung ber Bridentopfe bei Friedrichstadt und Bennewarden bringt jest reiche Früchte. Etwa 40 Kilometer von diesen Abergangsstellen fambfen am 13. die Truppen des Generals b. Belein bereits nördlich der Düna, an ihrem rechten Rebenfluß, dem Caer. Mit stolzer Freude lesen wir es aus dem ruffischen Bericht. Erit fürzlich wurde an biefer Stelle barauf bingewiesen, daß die taltifche Folge unferes Sieges an den Duna Bruden ein weiteres Bordringen nach Norden seine werde. Jett ist es zur Tabsache geworden. Auf einer Breite von 30 Kilometer ist die russische Dünasvont gefprengt und ihre Berbindung mit Office und Dima-burg empfindlich unterbunden. Energisch ftemunt sich die ruffische Gegenwehr gegen den Ausmin gegen den Buidenkobf von Jakobitadt. Wie lange sie auch noch ftondbalten moge, die gange befeftigte Aluflinie wird binnen furgem geräumt werden muffen. Gegen die Festung Dunaburg giebt fich der deutiche Einschließungsring von drei Seiten ber immer enger aufammen. Die Berbindungsbahn nach Wilna ift an avei Bunften in deutscher Hand. Also auch hier ift die Rampffront gerfett, der Zusammenhang mit den beiden nördlichen Städten endgültig verloren. Rudgugsbahnen werden bon unferen Luftfahrern beherricht. Man swingt hierdurch ben Gegner in einer anderen Richtung als der gewollten abausiehen. Die Raberung mit Lebensmitteln und Munition wird versögert. Der Gegner erlebt bierdurch bittere Entläuschung. Benn es auch nicht möglich ift, ihn bis zu einer a wollten Beit in Front und Flanke gu feffeln, fo muß er nun doch mehr Beit und Menichen obiern als er will-Simmer ftarfer wird ber Drud ber Deutschen von Si ben. Die Armee des Prinzen Leopold von Banern greift mit Erfolg weiter oftwärts on die Ufer der Shara, die fowohl bon der Heeresgruppe Hindenburg wie bon derjenigen des Bringen Leopold von Bapern erreicht worden ist. Oftlich Grodno pressen die Truppen des Generals b. Scholy die ruffischen Linien gegen den bereits gestörten Babnknotenpunft Lida und verftart. ten diesen Druck im Laufe des 15. Abnlich wie an den beiden nördlichen Brückenkörfen Friedrickstadt und Lennewarden entwickelte sich am Diensbag für die Deutschen ein aunstiger Kampf um den wichtigften Brüdenkopf weitlich Dünaburg. Die Einschließung der Zestung rückt demnach näher. Derweil bleiben auch östlich Brest-Litowsk die Truppen des Generals von

Madenien in der Berfolgung gegen Binst. Dieje glänzenden deutschen Baffenerfolge muffen Die jo ichnell und jo hochgesparanten Hoffnungsträume find in ein Nichts zusammengesunken. Die Ernückterung wind eintreten und mit ihr die lähmende Erkenntnis, daß auch dieses lette Kartenhaus fallcher Haffnungen febr fcmell aufommenftiltgen muß.

Der "Rjetsch" über die Panik und Angststimmung in Rugland.

W. T.-B. Betersburg, 15. Sept. (Nichtauntlich.) "Rjetich" führt in einem Leitartifel unter der fiberschrift "Quo vachis!" aus: Bivei Bege find offen, entweber tatentofes Cebene laffen, ober Organifierung aller Rrafte. Gine unruhige Stimmung verbreite fich im gangen Lande. Die Bauernschaft will belfen, weiß aber nicht womit. Sie er-wartet eine Leitung von der Negierung, die fich nicht einigen fann. Falls nicht Durchgreifendes geschieht, wird Rufland ber Panit und Angft verfallen.

Die Räumung von Kiem bereits in Angriff genommen.

Begen Bapiermangels erfdeinen bie Beitungen in Miniaturformat.

W. T.-B. Aspenhagen, 16. Sept. (Richtantlich. Drabbe bericht.) Die "Rational Tibenbe" melbet aus Betersburg: Tres ungeheurer übertriebener Giegesmefbungen, bie bie Ruffen jest über Galigien verbreiten, beginnen bie Ruffen! tereits mit ber Ranmung bon Riem. Die Bevollerung Gubrufilande ift fehr aufgeregt barüber, bag ihre alte Daupte ftabt auf Anorbnung ber Regierung geräumt werben foll. Dif ter Raumung ift bereits begonnen worben. Die Brofefforen ber Sochfchulen gieben nach Saratow um. Wegent Bapiermangels ericeinen bie Beitungen in Diniatura format,

Eine Panik in Minsk.

Stockholm, 15. Sept. (Zenf. Bln.) Rach der "Actroje Bremja" haben die Erzählungen der Flüchtlinge aus Dünadurg und Wilna eine Panik in Minsk hervorgerufen. Die Bevöllerung rafft ihr hab und Gut zusammen und verläßt massenverse die Stadt. Sie zieht nach Chorel, Bobwisk und Smorgon. Auch in der Geschäftswelt von Minsk ist eine Panif entstanden und nur dem energischen Eingreifen der Bermalhung ift es gelungen, bem Schliegen aller Gefchafte vorzubengen. Der Gouberneur ermahnt die Bevölferung zur Rube. 700 Waggons Brot wurden für die hungernden Flüchtlinge aus Riga gekauft,

Riga ernstlich bedroht!

Kopenhagen, 16. Sept. (Zenf. Bln.) Der Korres spondent der "Times" an der russischen Front teles graddiert, daß Riga jeht ernstlich bedroht sei, da die deutschen Truppen südlich der Stadt angelangt feien; es wären ausgezeichnete Berteidigungswerte angelegt worden, die imftande fein werden, den Feind längere Beit aufzuhalten.

Ein frangöfifches Jeugnis über die ruffifche Dernichtungs-Rückzugstaktik in Polen.

Berlin, 16. Gept. (Zenf. Bln.) Sine französische Zeitung bringt einen Berick ihres Mitarbeiters, welcher ber ruffischen Armee bei ihrem Rudzuge burch Bolen gefolgt ift. Der framsölifche Schriftfteller bestätigt, daß die Russen mährend ihres Küdzuges rüdficktstos und instemnisch Leben und Gigentum ber Bolen bernichteten. Bolen babe biele ichredliche Schickfalsfrürme erlebt. Kriege und Revolutionen seien über bas unglidliche Kand hinveggeiggt, aber alles das fei nichts im Bergleich dessen, was es icht erlebe. Beim Rücksunge war dom russischer Seize der Beschl gegeben worden, daß alles dom Erdboden der hoer der hoer folle. Dem Bauern sagte man: "Bünde dein baus an!", dem Fadrisbesiber: "Berfidre deine Indbrit!" Der Bedösserung der unglücklichen Städe und Dörfer rief man zu: "Berschüttet die Brunnen, zersört die Bege, schlogt die Wälder nieder, mäht die noch grünen zelder!" Ganze Dörfer wurden dem Erdönden gleich gemacht. Den ab-ziehenden Bewohnern der Dörfer besahl man: "Reißt eurs Kirche nieder!" Als sie sich auf die Knie warfen und riefen: "Das lönnen wir nicht!"wurden besondere Brandabtellungen gebildet. Diese begoffen die Kirchen mit Betroleum und gunbeten fie mit Dynamitpatronen an. Bolen fei beute eine 2B ft fte. Mehrere Millionen Menschen seien beimatlos in die Ferne getrieben worden. Mit Kolben -folägen wurden fie auf den Laubstraßen vorwärts gejagt,

Das deutsche Kriegsrecht in Warschau

Auflöfung bes polnifden Bentrallanbestomitees.

Br. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht. Bent. Bln.) Der deutiche Generalgouverneur v. Befeler in Warichau veröffentlicht in der "Deutschen Warschauer Beitung" vom 14. Ceptember folgende Befonntmachung: Bon der Absicht geleitet, in den durch den Krieg ichmer geschäbigten polnischen Landesteilen jede Betätigung gemeinnütiger Bobltatigfeit zu unterftuben. hat die vor meinem Amtsantritt verantwortliche deute

9tr. 432.

iche Behörde ebenso wie ich dem Zentrallandeskomitee (besto. dem Barichauer Gouvernementskamitee) neben ben entsprechenden beutichen und öfterreichischen Beranstaltungen die Erlaubnis zur Ausübung der Wohltätigkeit erteilt und Förderung angedeihen lassen. An diese Er-kandnis war die ausdrückliche Bedingung geknüpft, sich jeder politischen Betätigung zu enthalten-Statt dessen bat dieses Komitee Richter im Lande eingesett, Abgaben zu erheben versucht, die Berordnung und Einrichtung einer Landesmilis außerhalb Marichaus eingeleitet und Erlaubnisscheine sum Baffentragen ausgegeben, obgleich es wissen mußte, daß jeder, der sich auf Grund dieser völlig rechts ungültigen Bescheinigung mit Wassen versieht, die Zodesstrase verwirft hat. Da somit die ihm gestellte Bedingung unbeachtet geblieben ist, löse ich hiermit das Bentrallandestomitee einschl. des Landes-komitees der Gouvernements- und lokalen Untercomitees auf und verbiete ihnen jede weitere Betätigung um Schiete des deutschen Generalgouvernaments. Die Organisation der Wohltätigkeit geht damit ansichließ lich auf die deutsche Berwaltung über, der die rein sanitären Einrichtungen der nunmehr aufgelösten Komitees anzugliedern find. Die bereits durch eines der Komitees ausgegebenen Bescheinigungen über das Recht zum Baffentragen find an die deutschen Kreischefs, dem Gouvernement von Warichau oder dem Generakgoubernement sosort zurückzugeben. Wer Waffen ohne ausdrückliche Erlaubnis einer deutschen Behörde fich verschafft oder in Besit behält, verfällt der Lode & strafe.

Die Befestigung der Aalandinfeln durch die Ruffen.

Dang, 15. Sept. (Benj. Bin.) "Stockholms Dagblab" erfährt aus zuverläffiger Quelle, daß die Ruffen seit längerer Beit an ber Befestigung ber Malanddinfel arbeiten. Arbeiten seien fast vollendet. Die Bevölferung, die sich weigerbe, an der Anlegung der Besestigungen mitzuarbeiten, avurde von den Ruffen gezwungen, die ihr aufersegten Arbeiten ausguführen. Gines ber wichtigften Befestigungswerte murbe bei Sammarubb, bem fubweftlichften Bunfte ber Infel, angelegt. Dort wurde ein 800 Meter langer und 7 Meter breiter Festungswall und bombenfichere Rafematten und Zementunberlagen für fowere Gefchube errichtet. Un vielen Bunften wurden Schützengraben und Stachelbrahthinderniffe errichtet. Ferner wurde ein Telephonnet und eine Funtenstation annelegt. Für die Möglichfeit einer geplanten beutichen Banbung find alle Borbereitungen getroffen. Camtlide Ortiduften umb Saufer werben niebergebrannt.

Die innerpolitifche Krifis Ruglands. Der neue Dumabled erichüttert?

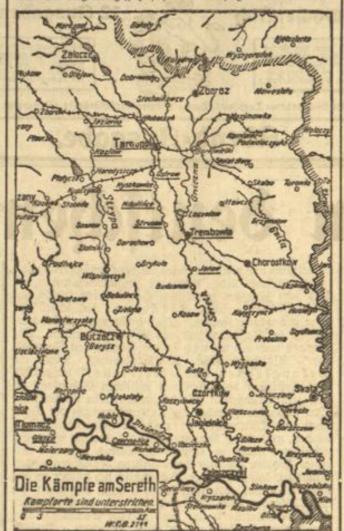
W. T.-B. Betersburg, 15. Gept. (Richtamtlich.) Die liberale russische Bresse, insbesondere der "Djen", macht den Kadetten Borwürfe, daß sie die Sache der Freiheit ver-rieten. Wem die Kadetten im jehigen Zeitpunkt die Durchfiffrung bes Oftobermanifestes von 1905 energisch verlangt batten, hatten bie Bureaufraten nicht wiberfteben fonnen. Neht habe die Radettenpartei durch ihre übervorsichtige Politif das Bolf verraten und den Reaftion ären den Rüden gesteift. Daß ber Blod feine lange Lebensbauer haben tonne, erhelle aus bem Umftand, daß die reaftionären Mitglieder über das Berhalten der Kadetten und das Lob der Rechten in hobem Dage befturgt feien. Andererfeits rude bas gentram bes Blodes, bas aus früheren Bureaufraien umb aus bon ber Regierung eingesehten Reichsratsmitgliebern beftebe, bon bem Programm des Blodes ab, ba es nicht gegen Die Regierung frondieren wolle. Ohne bas Reichsratsgentrum aber fei ber Blod bollftanbig machtlos.

Junehmende Spannung zwischen Block und Minifterium.

Wenig Musficht auf Erfüllung ber Dumaforberungen.

W. T.-B. Lonbon, 16. Sept. (Richtamtlich. Trabibericht.) Die "Times" melbet aus Betereburg: Die Rudfehr Gorempfins aus bem Sauptquartier hat bie Lage nicht gebeffert. Der Bechfel im Minifterprafibium icheint aufgeichoben worden zu fein. Man wird verfuchen, die Bor. folage bes fortidrittliden Blods auszuführen. Rurge Bariamentsferien find nicht unwahrscheinlich, aber noch micht gewiß. Man muß hoffen, bag, wie immer bie Enischeibungen bes Minifterrate ausfallen mogen, fein Streit entsteben wird. Die "Rowoje Bremja" will ben hartnadigen Geruchten von einer bevorftebenben Auflöfung ber Duma feinen Glauben ichenten. - Die "Börsenzeitung" melbet aus bester melle, bak mobil ige Buntte in bem Programm bes fortfdrittlichen Blods in Erwägung gezogen werben mogen, bag aber ber gorberung bes Blods nach einer Umgeftaltung

bea Ministeriums, die nicht die Unterftugung ber großen Maffe der Bevölferung habe, ein unbedingtes non possumus entgegengeseht wurde. Es werbe neuerdings ein Berfuch einer Berftandigung mit dem Blod gemacht werden, und wenn biefer fehlichlagen follte, wurde ber jebigen Regierung bie Berantwortung für die Ausfichtslofigfeit bes Gieges und für die notwendigen Augerungen gufallen. Der Gegenfah gwifden Blod und Regierung fpiht fich immer mehr gu. Der Blod be .



dulbigt Gorempfin offen einer in Anbetracht ber fritichen Lage unberantwortlichen Berfcleppungstattit. Die "Birichemija Bjebemofti" erflart, bag, wenn Gorempfin es noch einmal magen follte, bor ber Duma zu erscheinen, ohne feinen Rachfolger gleich mitzubringen, alle Bollsvertreter ben Sihungsfaal gum Beichen bes Protestes verlaffen würden, fo bag er in Butunft feine Gache bor leeren Banten murbe bertreten fonnen.

Der Krieg gegen England.

Die Wirkung des letten Jeppelinangriffs. Das belebtefte Gefcaftsviertel von Lonbon beimgefucht.

W. T.-B. Bafel, 18. Gept. (Richtantlich.) Der "Bafler Angeiger" melbet: Wie schon bekannt, wurde bei bem letten Beppelinangriff auf London eine St. Gallener Stidereifirma geschädigt. Jeht wird gemeldet, bag auch die Geschäftsraume berichiedener Agenton hiefiger Firmen burch Feuer und Wasser verwüstet worden sind. Nach der Lage der Geschäfte find demnach Bomben bei dem letzten Zeppelinsbesuch in das belebteste Geschäftsbiertel der Riesenstadt, und

gwar in ber Rabe ber Bant bon England, abgetvorfen worben. Große deutsche und englische Slotillen gefichtet.

Br. Bang, 16. Gept. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der Rapitan bes bier eingelaufenen Sifchbampfere "Blammings" berichtet, baf er in ber Freitagnacht lehter Boche von einer Slottille unbefannter Rationalitat beinobe überrannt worben mare. Dieje Flottille habe aus vier Torpebojagern, vielen Torpebobooten unb Dochfeefreugern, gefolgt von weiteren Torpebo. booten, beftanben und fei unter Bollbampf mit gelöfchten Lichtern paffiert. Am Conntag wurbe eine englifche Aluttille in ber Rabe ber Doggerbant gefidtet. Der Rapitan eines im Rotterbamer Safen eingelaufenen norwegifchen Ediffes berichtet, er habe am Samstag bei Delgolanb eine beutiche Blotte in Starte von 42 Schiffen beobachtet.

Die Solgen des U. Bootskrieges an der frangöfichen Küfte.

Ginfcweilige Ginftellung ber Schiffahrt in Marfetlle unb

W. T.-B. Bafel, 15. Sent. (Richtantlich.) Die "Bosler Rachrichten" melben aus London: Witteilungen der Agentur Logds lassen ersennen, daß die zur Organisation von Gegennachrogeln gegen die deutschen Unterseeworte die gesamte Handelssichissischer nach und den Marseille und Bordamy eine gestellt morben ift.

Der große englische Geldbedarf.

Musgaben, über bie man nicht fprechen barf!

W. T.-B. London, 16. Sept. (Richtamilich. Reuter.) Bei ber gestrigen Einbringung eines Krebits von 250 Millionen Ffund Sterling im Unterhause sagte Asquith, bamit fteige ber Betrag, der hisher angesprochen worden sei, auf 1982 Millionen Bfund Sterling. In der Beit feit bem letten Rredit bis gum 11. Geptember feien anormale Musgaben nötig gewesen, über bie zu fprechen, nicht im öffentliche Intereffe liege, die jedoch gur Finangierung gewiffer not-wendiger Operationen gedient hatten. Gin Teil dieses Betrages werbe im Laufe weniger Monate zurückgezohlt sein; ber Reft werbe später getilgt werben. Die Gesamtausgaben des Finangjahres hatten bisher 500 Millionen Bfunb Sterling betragen. Man emparte nicht, daß die Ausgaben für die Flotte während der letten fechs Monate des Finangjahres anwachsen würden. Er glaube, daß die gesamten wöchentlichen Ausgaben nicht 35 Millionen Pfund Sterling übersteigen würden und daß der neue Betrag bis zur britten Rovemberwocke reichen werbe. Mes, was notwendig fei, unt das große Werf des Munitionsministeriums zu bervollständigen, sei eine genügende Angahl von Arbeitskräften.

Die Derwendung der jungften englischen Kreditforderung.

W. T.-B. Lonbon, 16, Cept. (Richtamtlich. Reuter.) Amtlich verlautet, daß der Kredit von 250 Willionen Pfund (5 Williarden Wark), den die Regierung fordern wird, nicht nur für Flotte und Mrmee, fonbern auch für andere finanzielle Zwede bestimmt ift.

Die öffentliche Streitfrage über die Wehrpflicht: Die Forberung ber Abgeordneten. - Alquith fünbigt nach ber Enticheibung ber Regierung eine Debatte an.

W. T.-B. Lenben, 16. Cept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Im Unterhaus antwortete Mac Ramara auf eine Frage, daß Abmiral Sie Berch Scott mit ber artillerfitifcen Berteidigung von London gegen feindliche Luftschiffe betraut wurde und das diese Verteidigung der Admiraktät, und nicht bem Kriegsamte unterftebe. — Lowe (Unionift) fragte, ob die Regierung das Berteidigungsspftem von Baris gegen Buftliberfälle in Gwodgung gezogen und abmliche Schritte zur Berteibigung Londons getan habe. — Rac Ramara er-widerte, daß er im öffentlichen Intereffe nichts fagen tonne. — Mac Kenna führte aus, man hoffe, bas Budget in ber nächsten Woche einbringen zu können. Die Neinen Be-träge ber Kriegsanleihe zu 5 bis 20 Schilling beliefen fich. fo weit bisher festgestellt worden ift, auf 2 478 500 Pfund Sterling. - Tennant berichtete, er forme über Ofiafrila feine Erklärung abgeben, ba feine wichtigen Rachrichten vorliegen. - Moquith erflarte, bas haus folle regelmußig Montags, Dienstags und Mittwochs tagen. — Booth (lib.) fragte, ob Adquith die Frage geheimer Sihungen erwogen habe. — Dillon (Rat.) richtete die Aufmerkfamfeit der Regierung auf Auffahe gugunften ber Behrpflicht, die eine Angahl Abgeordneter, die gegenwärtig Offiziere find, in der Preffe veröffentlicht haben. Der Redner fragte, ob es ben anerfamten Grundfaben entspreche, bag Offigiere fich in einer brennenben politischen Streitfrage an die Offentlicifeit menben. Wenn bas gebuibet werbe, mußte er bie Frage stellen, ob den Unteroffizieren und Soldaten dieselbe Gelogenheit gewährt wurde, ihre Meinung zu außern. Der Rebner warnte bovor, biefe Streitfrage in die Armee gut tragen. — Bedgwood (lib.), ber Offigiersumiform trug. nahm bas Recht ber freien Meinungsäußerung für Abgeordnete, die in ber Armee ftanben, in Anspruch. Gr behielt fich das Recht vor, über alle militärischen und politischen Fragen innerhalb und außerhalb des Hauses zu sprechen. Sauptmann Guift (lib.), ber gu ben Unterzeichnern ber Regierungsvorlage für die Wehrpflicht gehört, fagte, biefe beabsichtige nicht, die Agitation zu filhren. Es sei aber bein Grund bafür vorhanden, daß sie ihre Aberzeugung aufgeben sollte. Guist forderte die Regierung dringend auf, den Tag für die Erörterung ber Wehrpflichtfrage eingusehen. — Ebaplin (Unionist) befannte fich als alter Anhänger ber Webrpflicht, aber die Entscheidung muffe der Regierung überlassen bleiben. — Dobge (Führer ber Arbeiterpartei) sprach bie Hoffnung aus, daß die Regierung der Agitation nicht nachneben werbe. Das Daupterforbernis fei, nicht so fehr, mehr Solbaten, als mehr Kriegsmaterial. Die Agitation für

Aus dem Teben Paul Meyerheims

Der große beutiche Tiermaler, ber leute aus bem Rreis Mbolf Mengels, ber nun babingegangen ift, trug mit feinem Beben auch ein Stud Berliner Runft- und Gefellichafts. gefchichte in bas Schattenreich ber Erinnerung. Denn Deperbeim war in Berlin geboren, ein echter Berliner, und als folder auch in feinem Privatleben mit icharfem Bib, Sumor und mandmal erbarmungelofer Satire begabt. Die Grinnerungen an Menerheim find mit feinem begeiftert berehrten Borbild amb Beeund Mengel verfnüpft. Bon ihm lernte er auch bas fcbarfe Urteil, bas oft Berbfüffung hervorrufen mußte. Reperheim felbit ergabite, wie die rudfichtslofe Urteilstraft Mengels ihm manchesmal peinliche Augenblide bereitete. Bei einem Gang ber Jury in einer internationalen Ausstellung in Berlin blieb Mengel lange Zeit vor einem Bilb bes bollanbifchen Altmeisters Jiraels stehen. "Da fab ich", schreibt Meher-beim, "ben ebenfalls fleinen bollandischen Reister berannaben. Boses ahnend, flüsterte ich Mengel zu: "Du, ba kommt Sfraelst" Diefer, erfreut barüber, bag ber Meifter bie "Bifcher" fo grundlich betrachtete, fragte freundlich: "Run Erzelleng, wie gefällt Ihnen benn meine Schilberei?" Mengel, ber meine Bemertung überhört hatte, fagte, ohne bon Ifraels Rotig gu nehmen: "D, es ift in ber Totalitat und im Aufbau portrefflich, aber, aber — es ist alles so faul gemacht, faul — faul — faul." — Aableau!!" — Reperheim war ein ständiger Befucher bes Berliner Zoologifchen Gartens, beffen Infaffen Him baufig als Mobelle dienten. Als vor mehreren Jahrzehnten die großen Ranbtierhäuser, das Giraffenschloß und der

Glefantentempel vollendet waren, vereinigten fich bie Afrionare und Freunde bes Unternehmens auf einem Reftbanfett. Und Meberheim fiel bie Aufgabe gu, ben Schöpfer ber neuen Baulichfeiten, ben Architeften hermann Enbe, in einem Trinffpruch gu feiern. Bas er benn auch mit bem humorvollen Trinffpruch tat: "Wer ben Beftien feiner Beit genug getan, ber hat gelebt für alle Zeiten!" - Reben ben berühmten Tiermalereien fchuf ber Meifter auch einige Banbbilber. Aber eine frobliche Gelegenheitsarbeit, bie er einmal an ben Banben einer baberifchen Regelbahn ausführte, berichtete er felbit: .Es war ein Regentag, und als Material waren nur ein paar Eimer Bagenschmiere und ein Anstrichpinfel borhanden. Damit nun malte ich auf die Bande allerlei Tiere: Gemfen, Baren, Murmeltiere, Abler und Gulen, von benen einige gugleich die Bebienung barftellten. Murmeltiere bringen Raffeetaffen, ein Bar Bierfeibel ufm. Diefe an einem Tage gemalte Arbeit ift im Baebeter mit einem Stern verfeben. Der Boftwirt ergablte mir mit Stols, bag ber alte Bringregent oft bor biefen Bilbern einen Schoppen getrunten und babei bemerft Lobe, bag ber Rünftler auch ein großer Gemsjäger gewesen fein muffe. In Wahrheit aber habe ich niemals ein Tier geichoffen und bin nach beute froh, wenn ich ein folches mit meinem Pinfel treffen fann." - Gehr lebendig schilberte Meperbeim feine Rindbeitseindrude im benfmurbigen Jahr 1848. "Bir bewohnten", schreibt er, "in jenen Margtagen tas Saus am Leipziger Blat Ar. 4, beffen Fenster nach ber Röniggrater Strafe, bamals Sirichelftrafe genannt, binausgingen. Das Lager für une Rinber mar auf ber Erbe bereitet, die Schuffe frachten entfetslich von der Strafe ber, und die

Eltern mit ber Röchin schoben zwei bicht bollgestopfte Rleiberidnante gum Schut bor bas Fenfter. Es murbe bamals eine Burgerwehr eingerichtet, und mein Bater und feine ebenfo friedfertigen Freunde mußten gu ben Baffen greifen, ben Bulinderhut fchmudte eine große Rolarbe, ein Geitengewehr, eine Batronentasche umgurteten bie fampfesmutigen Leiber, und eine wirfliche Flinte wurde mit herumgeschleppt. Bu ben Mablgeiten versammelten fich bie tapferen Manner in bem einen ber bon Schinfel erbauten Botsbamer Lorgebanbe, bas mit bem gegenüberliegenben burch ein großes, fcmeres Bitter verbunden war. Sierher tamen die Frauen mit bem Mittageffen; und meine Mutter, die ftete eine Birtuofin in ber Bubereitung von Königsberger Klopfen war, wurde mit Jubel begrüßt, wenn fie mit einem enormen Topf biefer ihrer Banbarbeit bei ben Kriegern erschien."

Konzert.

EIIh Reh, - bie vielgefeierte Rlaviervirtuofin, ift wieber bei uns eingefehrt. Diesmal nicht als die glangenbe Mleinberricherin auf bem Klavier: nicht als ausschließliche Birtuofin, fondern als Kammermufiffpielerin, als welche wir fie bisher nur felten gu bewundern Gelegenheit hatten. Im Berein mit dem Biolinisten Billy van hoogstraten und bem Celliften Frit Reit hat fich Elly Ren gur Ausführung bon vier Brabms . Rongerten entichloffen: bie Rlavier, Biolin- und Cello-Sonaten und die Trios von Joh. Brahms follen au Behör tommen. Dienstag fand ber erfte und geftern ber gweite "Brahms-Abend" im "Rafino" ftatt, unter giemlich

die Wehrpflicht bedrohe die Einigkeit der Ration und würde eine sehr üble Wirkung haben. Auf das entschiedenste werde er erflaren, daß die Beit für die Begrpflicht nicht gesommen fet. - Bringle (lib.) fagte, es fei nicht mehr gu berbinbern, daß die Frage der Wehrpflicht im Parlament erörtert werde, nachdem sie in der Presse, auf dem Gewerkschaftsfongreß und anderwärts behandelt wurde. Llond George habe öffentlich geforbert, bag bas Rabinett, bas Parlament und die Ration die Wehrpflicht annehme. Harcourt habe in feiner Rebe in feinem Mahlfreise die Grunde fur die Behrpflicht niebergelegt. Es fei unter biefen Umftanben unmöglich, bag allein bas Barlament biefe Frage nicht erörbere. Diefes Parlament sei zwar im Absterben, müsse aber ber Nation als Führer bienen. Erstaunlich fei, daß ber Führer der Arbeiterpartei der Regierung unbedingtes Bertrauen gubillige, wahrend alle wüßten, daß die Regierung uneinig sei. Ihre Uneinigkeit sei im Inland und im Ausland burch die Bresse befannt geworden. — Dalciel (lib.) erflärte, personlich mit Lood Georges Borrebe einberstanden zu sein. Das Kabinett folle dem Saufe feine volle Information über die grunde legenden Latfachen geben. Asquith folle bem Saufe offen fagen, ob kein Staatszwang nötig ift, dann werbe das Haus fich damit zufrieden geben. Asquith muffe fagen, ob er mit Plond George oder mit Harcourt einberftanden fei. - Oberft hierman fagte, die Entscheibung hange von Kitchener ab. Es ware am besten, wenn die gange Debatte im Parlament und in ber Breffe verftumme und bie Ration rubig abwarten wurde, bis Ritchener den Augenblid für gefommen balte, gu fprechen. — Side (Unionist) fagte, wenn die Abgeordneten fanstmittig die Ansicht der Regierung annehmen sollten, tonnten fie ebenso gut nach hause geben und sich nühlicher beschäftigen. Die Regierung habe 18 Monate freie Sand gehabt. Die Ration beginne, ber Benfur mube zu werden. Die Politif der Geheimniskrämerei könne nicht mehr länger dauern. Die Ration sei entschlossen, zu wissen, wie der Krieg geführt werbe, und werbe bolb forbern, daß nichts geheim bleibe. Die Nation verlange barüber Bescheib, wie der Schut Bondons und der Zuftand des Flugdienstes beschaffen sei. — Mac Callum Scott (liv.) erklärte, der einzige Weg, den Krieg zu gewinnen, sei, der Regierung zu vertrauen. Durch parlamentarische Debatten werde der Krieg nicht gewonnten. Einige Abgeordneten meinten, daß die Regierung fein Berfrauen mehr verdiene. Es fei diefelbe, die die Roalition ge-Schaffen hatte und fie jest bekampfe. Asquith ermasnte bie offiben, im Offigiereverhaltnis ftebenben Abgeordneten, fich ihrer Berantwortung bewußt zu bleiben. Asquith bebauerte, bag eine öffentliche Streitfrage über die Behrpflicht ent-ftanden fei. Aber die heutige sprunghafte, oberflächliche Debatte fei die unbefriedigenbfte Art, bas fcmierige Broblem zu behandeln. Benn die Regierung demnächft Schluffe gezogen habe, werde fie es dem Hause mitteilen, worauf eine Debatte folgen werbe. Asquith teilte ferner mit, daß feit Beginn bes Rrieges brei Millionen Mann in Seer und Flotte Dienst genommen hatten und gab dam einen Aberblid über bie militarifde Lage. Er fagte: Der beutige Krieg ist ein Krieg der Technif, Organisation und Musbauer. Der Sieg wird wahrscheinlich bem gufallen, ber am besten ruftet und am langiten burchzuhalten vermag, und bas wollen wir tun. (Beifall.) Rach weiteren Mitteilungen Mequithe betrugen die anderen Ländern gemährten und verfprocenen Borichuffe bis jest 250 Millionen Pfund Sterling. Lord Robert Cecil antwortete auf eine Frage, ob Frie. bensverhanblungen ftattgefunden hatten, es fei ihm unmöglich, ju fagen, mas für Besprechungen zwischen Deutschland und ben Bereinigten Staaten stattfanden, ba fie nicht zu feiner Renntnis gebracht worben feien. Wie bekannt, hat die beutsche Regierung teine biretten Friedensvorschläge gemacht, und man konne sich augenblidlich faum vorstellen, daß eine Möglich feit für Deutschland bestebe, Borichlage gu machen, die von den Alliierten in Erwägung gezogen werden England wird feine Friedensvorichläge anders ale in Ubereinstimmung mit ben Bunbesgenoffen ober mit ben burch ben Bertrag borgefchriebenen Pflichten in Ermagung siehen.

Prafident Wilfon gu einer ichiedsgerichtlichen Enticheidung bereit?

W. T.-B. Samburg, 16. Sept. (Richtamtlich.) Die "Samburger Rache." melben: Wie ein in London aus Washington eingelaufenes Telegramm berichtet, ift Brafibent Bilfon jeht bereit, bie Frage ber "Arabic" bem Saager Schiebsgericht zu überweisen. Dagegen will ber Brafibent bei ben übrigen grundfahlichen Fragen, bie in ber amerifanischen Rote befannigegeben worben find, nichts bon feinem gefagten Standpunft aufgeben.

Danemark und das englische Unterfeeboot E. 13.

Br. Ropenhagen, 16. Gept. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bln.) and beLagen festgehaltene englische Unterseeboot "E 13" Danemart gum Geschent zu machen: Dier ift von einem folden Blan Englands nichts befannt. Unfere Flotte begt auch wohl fnum ben Bunfc, bas Boot gu erhalten. Die Bieberher. frellung bes "E 13' murbe ichon mehr Roften berursachen als ein neues Boot ahnlicher Bauart. Außerbem eignet sich "E 13" nicht für die dänischen Gewässer; es hat teine größere Geschwindigfeit als unsere eigenen U-Boote.

Dom frangösisch=belgischen Kriegsschauplat.

Eine Renderung der frangofischen Taktik?

Der beabfichtigte Ginmarich nach bem Elfaß.

Br. Münden, 16. Gept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) In einer Bufdrift, Die ber "Münd. Sig." von hodiftebenber Seite gugeht, beift es u. a.: Die Borbereitungen gu einem breiten Ginmarich ins Glfaf werben bon frangofiicher Geite ichon feit Monaten betrieben. Der frangofischen Bevölferung, wie auch ber belgischen will es nicht mehr in ben Ginn, daß es für englische Rachtbebürfniffe tampfen und bluten foll. Für die Rüderoberung ber Reichslande aber hofft die französische Regierung noch immer, das Boll ent-Tammen gu fonnen. Das ift jest bie Sauptaufgabe bes Generals Joffre. Ob er fie mit ober ohne Berletjung ber Reutralität ber Schweis burchführen will ober fann, fteht noch bafin. Er richtet fich für beibe Falle ein, und im zweiten Falle ift ben Italienern eine wesentliche Rolle gugebacht.

25000 frangöfische Dermundete in den Argonnenkämpfen.

Gine mabre Tobesfahrt in bie Lagarette ber Byrenaen.

Br. Berlin, 18. Cept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Der Schilberung eines in Franfreich gewefenen Reutralen über die Zuftande im frangösischen Sanitätswesen und die Berwundeten aus den letten Argonnenkämpfen ift folgendes zu entnehmen: Die 25 000 Bewoundeten mußten mangels ieber Organisation eine mabre Tobesfahrt burchmachen. Die Büge durchfreugten Frankreich von Norden nach Guben mit Schwervermundeten, welche in ben Bprenäen ausgelaben wurden, mahrend leicht Berwundete in Felblagarette kamen. Biele von ihnen standen auf der langen Fahrt, viele murben Opfer des Starrframpfes.

6100 Millionen Granken neue Bredite.

W. T.-B. Baris, 16. Sept. (Richtamtlich.) Minifter Ribot wird in ber Kammer einen Gefetesantrag, betreffenb bie porläufigen Saushaltsamölftel, für bie letten brei Monate 1915 einbringen. Die geforberten Rrebite für biefen Beitraum beiragen nach bem "Temps" 6100 Millio. nen Franten. - Die feit bem Rriegsausbruch bis gum 30. September 1915 gemährten Kredite betragen 22094 Millionen Franten.

Der Krieg gegen Italien.

Weitere 25 italienische Generale wegen Dienfts unfähigkeit gur Disposition gestellt.

Genf, 16. Gept. (Benf. Bln.) 25 italienische Generale murden gestern zur Disposition gestellt, und gwar wegen Dienstunfähigkeit: infolge Bermundung die Generale Airenti, de Roffi, Caftello, Rojtagno, Meomartini; wegen nicht angegebener Urfachen, also vorwiegend wegen begangener Fehler die Generalleutnants Sareri, Lang, Queirolo, Salazar, Lenchanin, Raipi, die Generalmajore Marangoni, Diana, Marasini, Maggiotto, Morra, Ussami, Bernardoni, Faletti, Moia, Manfredo, Carbone, Rissa, Caferta, Carbelli. Der E in drud der Massenentfernung ist ansehnlich, namentlich da einzelne, wie der einstige Eroberer von Homs, Maggiotto, und der Generalstäb-Ier Marafini, febr befannt find.

Erfolglose Beschiegung eines öfterreichifch= ungarifchen Sluggeuges.

Gin italienifches Bluggeng im Sturgflug niebergegangen.

Benf, 16. Gept. (Benf. Bin.) Bei Ubine murbe nach einem Baffer Bericht ein Bfterreichifd.ungarifdes Flugseug bon brei italienifchen Fluggeugen und außerbem mit Abmehrtanonen, bie 600 Gouf abfeuerten, befchoffen, tebrie aber unberfehrt gurud, mahrenb ein italienifches Sluggeug im Sturgflug nieberging, offenbar burch einen Goug bes öfterreichifden Fliegere getroffen.

Cadornas Gesundheit läßt zu wünschen übrig !

Genf, 16. Gept. (Benf. Bln.) Gine Mailander Beitung direibi mili wenegmigung per Menjur, Day Wettuben abfichtige, bas bei Sarholm geftranbete und jeht in Ropen. I Cabornas feit einiger Beit gu munfchen ubrig laffe.

Bas es mit dem mangelhaften Gesundheitszustand erfolglofer heerführer auf fich bat, wiffen wir nur gu gut. Es foll ihnen burch eine folde in die Offentlichkeit gebrachte Ditteilung eine Brude gebaut werben, über bie hinweg fie von der Bildfläche attiber Teilnahme verschwinden. Diefes Berfahren foll wohl auch für herrn Cadorna Anwendung finden. ber ja bisher fast noch nirgends bom Kriegsglud begleitet mar-

Mbend-Ausgabe. Erftes Blatt.

Derhandlungen mit Giolitti?

W. T.-B. Bern, 15. Sept. (Nichtamtlich.) "Gazetta bel Bopolo" melbet: Der bisherige italienische Botschafter in Konstantinopel, Garroni, hatte mit dem König im Sauptquartier eine Besprechung. Er stattete gestern Giolitti einen langen Befuch in beffen Billa in Bardanecchia ab. Diese Zusammenkunft stebe wahrscheinlich im Zusammenhang mit einem anberen Bhanomen, das gogene wärtig in gewiffen politischen Kreisen reife.

Italiens Teilnahme an der Dardanellenaktion;

W. T.-B. Betersburg, 16. Gept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Der "Rjetich" melbet: Die englisch-italieniden Abmachungen bezögen fich nicht allein auf bie Darbanellen, fonbern hauptfächlich follen italienifche Truppen an ber Gudfufte Aleinafiens, in ber Bucht von Adalia, wo Italien große Interessen habe, Berwendung finden. Aber auch die Bezwingung der Dardanellen fei eine Lebensfrage für Italien, ba es fich in einer großen Bebensmittelfrifis befinbe.

Italiens Rlage über die langfame Diplomatie bes Bierverbandes.

Benf, 16. Sept. (Benf. Bin.) Der "Corriere della Sera" Nagt die Diplomatie bes Bierperbanbs an, weif fie ben Ballan nicht mitgeriffen batte, ebe ber ruffide Rudaug begann. Seute tonne nur ein rafcher gall ber Darbanellen helfen.

Der Krieg im Orient.

Ein frangofifder Canitate- und Intenbantur-Infpetteur für bie Darbanellen.

W. T.-B. Lyon, 15. Sept. (Richtanntlich.) "Lyon Répus blicain" melbet aus Baris: Der Marmenninister hat den Deputierten von Borboaux, den edemaligen Unterftaatssefreidr Cbaumet, ermäcktigt, sich nach den Darbanellen zu de-geben. Chaumet ist dan dem Budgebausschuß deauftragt wor-den, das Funktionieren des Sanitäts- und Intenbanturmefens des französischen Expeditionskorps an den Darbanellen au prüfen.

Die Vertreter des Vierverbandes abermals beim bulgarifchen Minifterprafibenten.

W. T.-B. Sofia, 16. Sept. (Nichtamtlich. Agence Bulgare.) Die Bertreter ber Machte bes Bierberbanbe haben bore geftern bormittag bem Minifterprafibenten gefonberte Besuche abgestattet. Sie haben ihm eine ergangenbe Mitteis lung überreicht, über beren Inhalt ftrengftes Stillfcom ein gen gewahrt wirb.

Die Neutralen.

Eine Danknote der deutschen Regierung an den Papit.

W. T.-B. Bern, 15. Sept. (Richtamflich.) Wie der Offervatore Romano" melbet, hat die deutsche Regierung burch ihren Bertreter beim Beiligen Stuhl bem Papft ihren aufrichtigen Dant aussprechen laffen für bie Bemühungen, betreffend die Aberführung beutscher Gefangener aus Dahomen nach Norbafrifa.

W. T.-B. Bern, 15. Sept. (Richtamtlich.) Die "Stampa" schreibt über die Meldung des "Offerbatore Nomano" bezüge lich des Dankes der deutschen Regierung an den Pabst: Der im "Offervatore Romano" erfchienenen Rote fei eine beträchte liche Bedeutung beizumessen, da es das erste Mal sei, daß in einem amtlichen Schriftstud von einer Bermittlung bes Bapites gesprochen worden fei.

Meue Aufstandsbewegung in Portugal.

W. T.-B. Lyon, 15. Sept. (Nichtamtlich.) Der "Runbele lifte be Lyon" melbet aus Mabrib: Gine neue Aufftanbebewegung wird aus Bortugal gemelbet. Unruhen haben nicht nur in Liffabon, fonbern auch in mehreren Brobings ftabten ftattgefunben.

Deutsches Reich.
Die nächte Tagung bes preußischen Landtags. Im Laufenden Jahre wird der preußische Landtag nicht mehr zusammentreten. Man nimmt an, daß der Landtag im Fanuar 1916 wieder einberufen werden wird. Dem ente sprickt auch die bisherige Brazis. Der Landtag trat meist tw Januar ober Februar susammen, um den praußischen Stanise mishalt zu beraten. So wird auch diesmal der kauf der Dinge fein. Dringende Aufgaben für den preußischen Bande

teger Beteiligung unferer mufitalifchen und - felbgrauen Kreife. Das lebhaftefte Intereffe manbte fich ber genialen Alabierfünstlerin felbst gu, und ihrem Bortrag ber Golo-Movier-Sonaten. Bar es am erften Abend bie granbiofe C.Dur-Sonate mit ihrem wuchtigen Bathos, über beren binteigend feurige Biebergabe nur eine Stimme ber Bemundetung herrichte, fo geftern bie Fis-Moll-Sonate, mit ihrem teils wild-leibenschaftlichen, teils gart-schmarmenben Charafter, für nelche Elly Ren ihre gange Rraft einsehte. Wie die Runftlerin folde wechselvollen Stimmungen - hier namentlich in ben ersten beiben Gagen - gu burchbringen, gu beleben unb bu beleuchten weiß, wie fie fold ein Schergo in tollem Birbel tahinstürmen läßt, ober das Finale mit bithprambischem Schwung erfüllt, — und doch bei alledem ihr heißes Tempetament funftgemäß gügelt und die technischen Brobleme mit strahlender Brabour zu lösen weiß: das alles ist immer von

berförpert -! Unter ben weiteren Brahms. Sonaten befand fich geftern noch bie feltener gehorte Cello-Sonate Op. 88, - bies in ber Stimmung fo munberbar friedwolle, lichte Meifterwert, dem Lugunften Gun Ren alle garteften Tonfarben ibres Rlaviertegistera hervorzauberte. mit bem warmflingenben Cello bes herrn Reis, ber fich als ein hochft beachtensmerter Bertreter feines Fache offenbarte, verband fich ihr Spiel gu fconfter

neuem angiebend und fesselnb und bezeugt, welch eine macht-

bolle Runft-Inbivibualität in biefer lebenfprühenden Frau fich

barmonischer Wirfung. Der Beiger, Berr ban Soogftraten, bezeigte geftern in ber Biolin-Sonate A-Dur (Op. 100) fein echt mufifalifches

Empfinden, folide Tednit und feinen, transparenten Ton. Die Sonate, - ein Bert, in glidhafter Stunde geboren, in weichem, "morgenlich-leuchtenbem" Glang ichimmernd, iprach wieder unweigerlich zu Bergen, zumal auch bier Frau Guh Nen mit äußerster Gesühlszartheit auf alle Libsichten ihres zartfühlenden Partners einging und wiederum bei ihm gleiches Berständnis für ihre innerlichen Regungen fand. Den weiteren Brahms-Bortragen am Samstag und Sonntag barf mit Spannung entgegengefeben werben.

Aus Kunst und Teben.

* Refibens-Theater. Befonbers feit Kriegebeginn befteht die Sitte - in biefem Fall fagt man mohl treffenber - bie Unfitte, Opereiten burch Mitmirfenbe ohne Stimmen "fingen" gu laffen! Co fonnten benn auch die Leiftungen bes Albert-Chumann-Operetten-Theaters, Frantfurt, bas geftern bie neue Spielgeit burch ein Gaftfpiel eröffnete, nicht weiter überrafchen. Man wird bescheiben in ben jesigen Rriegszeiten und will gern ben Umftanden Rechnung tragen, jumal bie Coubrette bestätigt, daß es teine Regel ohne Ausnahmen gibt Fraulein Sutter ift namlich wirflich im Befit einer fehr bubichen Stimme, weiterbin fehlt es ihr nicht an Temperament, Grazie und Schelmerei. Go wurde benn bie Auffuhrung ber bier beftens befannten Jarnofchen Operette "Die Borfterdriftl" recht erträglich, bant Fraulein Gutter, bie bie Titelrolle allerliebft bertorperte. Ihr Bariner, Berr Demald, gelegentlich eines früheren Gaftspiels noch in bester Erinnerung stehend, verfügt über glangende außere Mittel und war ein sehr eleganter Kaiser Joseph II. Der Rest ist Schweigen.

Doch foll nicht unerwähnt bleiben, daß die Koftume über jeden Tabel erhaben find, daß die Regie ihr Möglichstes tat, und bafe Rapellmeifter Chrlich feine febr fleine Rapelle, Die allerbings manchmal wunderliche Rlangeffelte hervorbrachte, trob. tem ohne ernsteren Unfall gum Biel führte. Die fehr gahlreichen Besucher spendeten ben Trägern ber Hauptrollen freundlichen Beifall. B. v. N.

Aleine Chronik.

Bilbenbe Runft und Mufit. Frieba Dempel hat bie Abficht, ein Beim für Rriegsbeschäbigte gu grunben. Die Unterhandlungen wegen Erwerb eines Grundftude find bereits im Gang. Die Mittel gu bem Beim will bie Runftlerin burd Ronzerte aufbringen.

Sans Bfigner hat ein neues Dufitbrama bollen. bet, in beffen Mittelpunft bie Beftalt Baleftrinas fteht, ber bem Bert aud ben Ramen gibt. Bfibner ift fein eigener Tegibichter gewesen, auf die Komposition hat er mehrere Johre verwendet. Um fich ihrer Bollenbung gang ungeftort widmen zu fonnen, ließ er fich fogar in ber borjabrigen Spiels geit bon seinem Bosten als Strafburger Operndirettor ents binben. Aber ben Ort ber Uraufführung hat Bfibner noch nichts bestimmt. Sie bfirfte auch in biefem Winter noch nicht ftattfinben.

Robert Butt, ber Frantfurter fprifche Tenor, iff vom Generalintenbanten Grafen Gulfen-Daefeler eingefaben morben, bei ber bemnachft im Ronigl. Opernhaus in Berlin gur Aufführung tommenben Offenbachichen Oper Doffmanna Ergählungen" die Titelrolle gu fingen.

ling liegen nicht wor, so daß er erst im neuen Jahre mit der haltsberntung seine Arbeiten wieder aufzunehmen braucht. Der Reichstag hingegen wird Ende Rovember oder

Mbenb-Musgabe. Erftes Bfatt.

Amfang Desember d. 3. wieber zusammentreten, * Tob bes Militärpaligeimeiftere von Strafburg. radinacjor b. Buffow, fiellvertrebender Romanschant und Refetärpolizeimeister den Strafburg, ist gestern abend plöhlich gestochen. Ber Beginn bes Krieges war derr b. Busson Be-girfstommenbeur in Staabburg und früher Oberst des Infunterie-Regiments 114 in Storibans.

Rechtspflege und Verwaltung.

JM. Zustig-Berfsnalien. Im Kriege sunden den Helden-iod: Rechtsamwali Otto Lore b aus Frankfurt a. M. und Meferendur Dr. Heinrich Link aus Frankfurt a. R. — Referendur Dr. Adams im Bezirke des Obersandesgerichts su Frankfurt a. R. murde sum Gerichtsaffeffor ernannt. Dei der Amtsampaltichaft Berlin-Mitte ist eine Amtsampalt-

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Mildpreiserhöhung.

Um 28. August hat eine in Frankfurt a. W. ftatigefunbene Berjammlung von Bertretern der Königl. Regierungen gu Koffel und Wiesbaden, des Großherzoglich Heffischen Ministeriums, ber Landwirtschaftskammern in Darmstadt und Biesbaben beichloffen, ben Mildpreis bom 16. September bis 15 Robember frei Babnhof bes Berbrauchsorts auf 22 Bf. pro Liter festzuseigen. Ferner wurde eine abermalige Erhöhung des Preises auf 24 Bf. in Aussicht gestellt im Fall bis zum 15. Rovember Kraftfuttermittel nicht in größeren Mengen und gu billigeren Breifen gu beichaffen feien. Bare ber Beichlug ber Frankfurter Berfammlung, ber natürlich bei ben Bertretern ber Stabte auf ben beftigften Biberftand ftieg, verwirtlicht worben, fo wurde beute ichon die Milch 28 Bf. toften. Wahrscheinlich hütten aber die Händler die Gelegenheit benubt und auch ihrerseits mit bem Hinweis auf die allgemeinen Leuerungsverhaltniffe einen fleinen Aufschlag borgenommen.

Die beichloffene Erhöhung bes Mildpreifes ift heute uusgeblieben. Es fallt uns felbstverftanblich nicht ein, bas zu bebauern, wir haben auch leiber nicht bie hoffnung, baß die Tatfache, daß die Milch heute und wahrscheinlich auch bie nächsten Tage noch zu bem alten, schon recht hoben Preis berfauft wird, ein Zeichen für die bollige Aufgabe bes Auffclaggebantens ift. Außerungen aus Intereffentenfreifen laffen vielmehr die Befürchtung zu, daß auch in diefem Falle anfgeschoben nicht aufgehoben ift. Bisher mar es noch nicht möglich, zwischen ben Staatsbehörben und ben Milcherzeugern eine Einigung zu erzielen. Die Beborben, die anfangs bie Meinung der Landwirte von der Rotwendigfeit der Mildpreiserhöhung geteilt zu haben scheinen, find offenbar nachträglich boch bebenflich geworben. Wenn fich biejenigen Kreise, die in ber beneibenswerten glüdlichen Lage find, teure Lebensmittel zu erzeugen und zu verkaufen, schon auf die allgemeine Teuerung berufen, ein wie viel größeres Recht hat bann ber unglindliche, auf ein nicht steigerungsfähiges, oft fogar noch gefürztes Einfommen angewiesene Berbraucher, Die allgemeine Ceuerung für bie Forberung geltend zu machen, ber Berteuerung ber Bebensmittel moge nun endlich Ginhalt geboten merben! Es wird behauptet, herr Regierungsprafibent Dr. von BReifter habe ben Landwirten mitgeteilt, eine Erhöhung bes Mildpreifes tonne erft bann eintreten, wenn eine Berftanbigung mit ben Kommunalberwaltungen herbeigeführt worden Bir hoffen, biefe Berftanbigung tritt nicht ein! Die Stabtvermaltungen merben ein- für allemal gegen Die Milchpreiserhöhung fein; fie tonnen fich um fo weniger mit ber weiteren Bertenerung eines ber wichtigften, gegenwartig aus befannten Gründen boppelt wichtigen Bollsnahrungs. mittels einverstanden erflären, als die Landwirte durch bie boben Preife ihrer übrigen Erzeugniffe für einen etwaigen Bewinnausjall bei bem Milchgeschäft reichlich entschädigt wer-

ben. Die Bevölferung erwartet von den Behörben, daß fie bei der demnächft ftatifindenden neuen Berfammlung ber Milcherzeuger, ber Regierungsvertreter, ber Bertreter ber Lendwirtichaft und ber Stadte nicht gugunften eines fleinen Teils ber Bevölferung einer Magnahme guftimmen, die unter ben berzeitigen Berhaltniffen zweisellos in den weiteften Rreifen bes Bolfes bofes Blut madjen wurde. Bon ben Landwirten aber barf erwartet werben, bag fie unter Berudfichtigung bes Ilmstandes, daß sie sich zurzeit zweifellos in einer weit besseren Lage befinden als zahlreiche Bolfsgenoffen, bon ibrer Forderung Abstand nehmen.

- Rriegeauszeichnungen. Mit bem Gifernen Rreug 2. Raffe wurden ausgezeichnet: ber mehr als 70 Jahre alte Feldwebelleutnant und Kompagnieführer im Landfturm-Infanierie-Regiment 20 Rechnungsrat Dittert aus Bies. baben; ber Oberfeuerwerter Rarl Greiner aus Biesbaben; ber Biesbabener Argt Dr. L. Ratenftein; ber Gefreite Baul Somelger, Sohn bes Privatiers Baul Schmelzer in Biesbaden; ber Hauptmann im Landfturmbataillon Dillenburg Engelbrecht aus Biesbaden.

Ragelung bes "Gifernen Siegfrieb". Die Abteilung 4 des Kreissomitees vom Roten Kreug schreibt uns: "Erfreulicherweise macht fich schon jeht, noch ehe sich bas Komitee an die Offentlichfeit wenden tonnte, ein lebhaftes Intereffe an ter jum Beften ber Kriegswitmen- und Baifenfürforge borbereiteten Ragelung bes "Gifernen Giegfrieds" bemerfbar. Auger ber bereits gemelbeten Stiftung bes herrn Rentners Sch. wurden von Frau D. und einer Dame, die nicht genannt fein will, gur Benagelung ber beiben Belmflügel ber Siegfriedfigur bem Romitee je 3000 M. jur Berfügung geftellt. Gine Dame fpenbete 300 MR. mit ber Bitte, bag bie für biefe Summe erhaltlichen Rägel noch einmal verfauft werben follten Es wurde mit großem Dant begrußt werben, wenn noch anbere Bohltater fich bereit finden wurden, etwa bie Ragel für das Schwert, den Schwertfnauf, die Rüftung, das Horn ufm., gu ftiften."

Scharfichien im Rabengrund. Das Garnifonfommando Wiesbaben teilt mit: Am 21., 22., 28., 27., 28., 29. und 30. September findet von bormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Schacfichiegen ftatt. Ge wird ge . perrt: Samtliches Gelande einschlieflich ber Bege und Stragen, bas von folgender Grenge umgeben wird: Friedrich-Ronig-Beg-Ibiteiner Strafe-Trompeterftrage-Beg hinter ber Rentmauer (bis jum Reffelbachtal), Weg Reffelbachtal-Fifchgucht gur Platter Strafe-Teufelsgrabenweg bis gur Leicht. weishoble. Die borgenannten Bege und Strafen, mit Musnahme ber innerhalb des abgesperrten Gelandes befindlichen, gehoren nicht jum Gefahrenbereich und find für den Bertehr freigegeben. Jagbichlog Blatte fann auf biefen Wegen gefahrlos erreicht werben. Bor bem Beireten bes abgesperrten Gelandes wird wegen ber bamit verbundenen Lebensgefahr gemarnt. Das Beireten bes Schiepplages Rabengrund an ben Tagen, an benen nicht geschoffen wird, wird wegen Schonung der Grasnutung ebenfalls verboten.

- Die Breufifde Berluftlifte Rr. 328 liegt mit ber Burttembergifden Berluftlifte Rr. 263 und ber Rarine. Berluftlifte Rr. 48 in ber Tagblattichalterhalle (Ausfunfisichalter lints) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte bes Infanterie-Regiments Rr. 87, ber Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 60 und 88, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Rr. 80, 87 und 118, bes Felbartillerie-Regiments Rr. 27 und bes Pionier-Regiments Rr. 25.

— Missensfest. Der biesige Allgemeine evangelischprotestantische Wissensberein wird am tonnnenden Sonntag
sein Isdressfest seiern. Der Zeitgottesdemit sindet dormittags
10 Uhr in der Ringsirche statt. Tur dernselben dat Universitätsprofessor Ed aus Gieben die Festpredigt übernammen. Der
der Rachseier, die nachmitigas um 5 Uhr in der Jutherkiche
statischet, wird WissensdetestorWitte aus Berlin über
Die Zufunst der Bölfer Oftasiens und wir Deutschen
fredern.

— Perfanal-Rachrichten, Dem Stable, und Regiments, arzt beim Referve-Infanterie-Regiment 217, Dr. v. Rießen, wurde der Charafter als Oberhabsarst verlieben. — Der Chemifer Dr. pbil. H. Reuenbaus aus Biebrich wurde gum Lizefeldwebel befordert und zum Offizierkafpiaanten ernaunt.

Dorberichte fiber Kunft, Dorträge und Derwandtes,

* Kurhaus. Morgen Freitag findet abends 8 Uhr im Abonnement ein Sinfomekonzert unter Leining des fährlichen Rufifdireftors Nari Schuricht statt.

* Restdenz-Theater. Am Freitag wird eine der zugfräf-tigsten Opereiten "Der sidele Bauer" gegeben. Die Dauge-rollen liegen in den Darden den Anni Sutter, Emil Aoth-mann, Emil Schroers usw. Am Samötag wird "Der sidele Bauer" wiederholt und am Somniagebend "Die Förster-tkrifte" Whriftl".

Proving Bessen-Nassau. Regierungsbezirk Wiesbaden.

= Rübesbeim, 15. Sept. Im "Darmfädter Hof" hierfelba ift der Herzog Karl Eduard von Sach en-Koburg-Gotha mit Gemaklin, Geheimrat Dr. Brecht, Fran Geheim-uat Brecht und Ritimeister v. Bedona eingetroffen.

unt Brecht und Aitimeister v. Kedoug eingeltroffen.

— Dillenburg. 15. Sept. Zu Beginn der heutigen Studtberordnetensitung gedachte der Stadtberordnetenworsieher Prof.
Roll des im Dienste des Baterlandes als Unierosigier einer Straßenbeutsompagnie an einer epidemischen Erkontlung in einem Anzareit in Bosen gestorbenen Sidd ihrerosigier einer Spies. Seine duraftervolle Versönlichkeit, seine tücktigen Paadsenntnisse und seine zahlreichen Bauten in der Saudt ichen ihm bleibendes Gedensten. Die Witwe des derstordner Chefarzies des sichtischen Kanntendanses. Dr. Kübl, führtete der Stadt die Apparate übers Mannes in einem Anschöfungswert den 15 000 M. Die Stadt tritt einer den Anschöfungswert den 15 000 M. Die Stadt tritt einer den 18 Städden nördlich der Aabn gegründeten Einkauf John der in ohne in Krisch zu alleide seichnet die Stadt durch Louis britten Krisch zu alleide seichnet die Stadt durch Louis berdierung von Wertpapieren des Armensonds die Saumme den 3000 M. Dem Ansschuß für Oft preußen dilfe werden weitere 100 M. überwiesen. Stadtberordneter Dr. Dongad regt eine Borlage an zur Schaffung eines Ehrenfried-hofes sur die in biesaen Anzertien versöndenen Krische. Die Gröffung der Schwellzugefülltroffe Weide na u-Diellendurt gerosat auf Rodenbere. Schwellzüge halten in Beidenan. Siegen und Dillenburg; die Berfonsengige wer-ben dorest nur die Sauger durchgeführt.

Neues aus aller Welt.

Das Schickal ber Besahung eines hulländischen Hertugsichiffes. W. T.-B. London. 15. Sept. (Richamstlick)
Relbung des Renter-Burcaus. Wie die Matter melden, landete ein norwegischer Dampfer gestern in Grimsdt 10 Mann der Beschung eines niederländischem Heringsloggers, der am Sanstag früh 190 Weisen von Scarborough treibend aufgesemben wurde. Die Beschung war wahn in nie gesworden und idtete 3 über Kanneraden.

Cette Drahtberichte.

Ein englisches Blatt über die neue deutsche Dormartsbewegung.

W. T.-B. Loudon, 16. Sept. (Nichtomtkich. Draht-bericht.) Der militärische Mitarbeiter der "Morning Post" ichreidt: Die Offensibe des Feindes an der ruffe schen Front wurde seit einigen Tagen wieder beftie Es ist jest flar, daß die Ursachen der Panse nicht eine Erichopfung der Deutschen, nicht bas ich lechte Wetter und nicht die verbesserte Lage der russischen Heere war. Die Deutschen bemutten die Zeit, um ihre Streitkräfte neu zu verteilen, mach ten neue Plane und begannen neue Bewegungen.

Das Urteil im Berichwörungsprogen von Labore-

W. T.-B. London, 16. Sept. (Ridstantflid). Drahtbericht.) Die Blätter melden aus Ralfutta: In dem Prozes wegen der Berich wörung von Lahore ist das ll rie il gefällt morden. 24 Angeflagte murden gum Tobe, 27 zu lebenslänglicher Berbannung und 6 zu Gefängnis berurteilt.

Handelsteil. Zur dritten Kriegsanleihe.

Wie groß ist der Zinsverlust bei Beleihungen?

Wie unbedeutend der Zinsverlust bei Beleihungen zum Zwecke der Kriegsanleibezeichnung ist, geht aus dem nachfolgenden Besspiel, das wir der "Köln. Zig," entnehmen, hervor: Jemand hat 10 000 M. Staatspapiere oder sonstige Wertpapiere, die ihm die Bank mit 70 Proz. beleibt; die Kriegsamleihe wird bekanntlich sogar mit 75 Proz. belieben. Bank gibt ihm also darauf 7000 M., die er auf die Kriegsanleihe zeichnen kann. Du aber der Zeichnungspreis nur 39 Proz. be-tsägt, und man außerdem die Zinsen bis 1. April 1916 schon worweg abziehen dard - bei Zahlung am 30. September also ganze 21/s Proz. -, so braucht man nur 96.50 M. tragung ins Reichsschuldhuch sogar nur 96.50 M.) für je 100 M. Nennwert zu bezahlen; das macht für 7000 M. Kriegs-anleibe im ganzen nur 6755 M. Nun bekommt man von den gezeichneten 7000 M. Kriegsanleihe im Jahre 350 M. Zinsen, and von den 10 000 M. hinterlegten Wertpapieren, an denen men das Eigentum auch weiter behälft, bei - sagen wir -4 Proz. Verzinsung 400 M., also zusazumen 750 M. Zinsen. Dagegen muß man der Bank bezahlen 514 Proz. von den ge-Liehenen 6755 M., gibt 354.64 M., so daß man übrig behält 395.36 M., während man vorher von seinen hinterlegten Papieren 400 M. Zinsen bezog. Man hat also an Zinsen nur 400 weniger 395.36 M., gleich 4.64 M. verloren, das macht auf die hinterlegten 10 000 M. gerechnet nur 46 Pf. auf je 1000 M., and auf die 7000 M. Kriegsanleihe auch nicht mehr als 66 Pt. für 1000 M. oder 6.6 Pf. auf je 200 M.

Wer in der glücklichen Lage ist, 1000 M. Wertpapiere zu haben, wird gewiß auch diesen kleinen Zinsverlust noch tragen können, und wer sein Vaterland lieb hat, wird ein so geringes Opfer gern und freudig bringen, um so mehr, als dieser kleine Versust wieder mehr als aufgewogen wird dadurch, daß man für die gezahlten 96,50 und 99 M. später ja volte 100 M. wiederbekommt. Darum scheue sich niemand, seine Wertpapiere zu beleihen und zeichne die Kriegsanleihe!

Weitere grosse Zeichnungen.

S Berlin, 15. Sept. Die Spinieus-Zentrale, 6. m. b. H., raerd 1.5 Millionen Mark Kriegsanleine zeichnen. — Fr. Möller, Leder- und Treibriemenfabrik, Brackwede i. W., I Million. -Bremer Linoleumwerke Delmenhorst 1 500 000 M.

w. Prankfurt a. M., 15, Sept. Frankfurter Hypothekenkneditverem 2 Millionen. — Blei- und Silberhülte Branbach in Frankfurt a. M. 1400.000 M

w. Mannheim, 16. Sept. Wie der "Mannh. Gen.-Anz." erfährt, hat die Firma Heinrich Lanz ihre Zeichnung auf die dritte Kriegsanleibe von 3 auf 5 Millionen arhöhr. — Städtische Sparknesse Straßburg 2500 000 M. — Lederfabrik Adler und Oppenhemer, Straßburg, 6 Millionen,

w. Essen, 16. Sept. Das Bheimisch-Westfalische Kohlensyndikat zeichnete 20 Millionen. — C. Heckmann, A.-G., Kupfer- und Mesingwerke Duisburg, 1500 000 M.

S Berlin, 16. Sept. Für die dritte deutsche Kriegsanleihe zeichnete der Rheinische Provinzialausschuß 330 Mill. Mark.

Die Aenderung des Kaligesetzes.

Die Änderung des Gestzes über den Absatz von Kalisalzen wird jetzt im "Reichsanzeiger" veröffentlicht. Hiernach er-hält die Bestimmung des § 17, daß die neu festzusetzenden Beteiligungsziffern am 1. Januar 1916 in Kraft treten, den Zusatz "mit Wirksamkeit bis zum 31. Dezember 1917": Im § 20 wird eingeschaltet;

Für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis 31. März 1916 dürfen die Preise für das Inland für Robsalze mit 12 bis 15 Proz. KrO im gemahlenen Zustand 113°s Pf., für Düngesalze mit 40 his 42 Proz. KaO 17 Pf., für 1 Proz. Kali (KaO) im Doppet-

zentner nicht übersteigen Im § 27, betreffend die von jedem Kalibesitzer für jeden Doppelzentner Kali seines Gesamtabsatzes zu entrichtende Abgabe von 0.60 M., word hinzugefügt:

Für das Rechnungsjahr 1915 wird die Abgabe außer Hebung geseizt. Bereits erhobene Abgaben sind zu erstatten. Die zur Deckung der dem Reiche aus der Ausführung dieses Gesetzes und zur Hebung des Kaliabsatzes entstehenden Kosten mod für das Rechnungsight 1915 aus dem angesammelten Reservefords zu decken.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Ostasiatische Kompagnie. Kopenhagen; 15. Sept. Die Ostasiatische Kompagnie hat beschlossen, ihre Dampler durch größere und schnellere Motorschiffe zu er-Gleichzeitig hat sie 10 ihr gehörige Dampfer von insgeseint 75 000 Tonnen Ladungsgewicht der neugegründeten Gesellschaft überlassen. Das Aktienkapital der neuen Gesellschaft ist auf 10 Millionen Kronen festgesetzt worden, von dem die Ostasintische Kompagnie 5 Millionen Krenen übernimmt, Der Rest wird Aktionitren der Ostasiatischen Kompagnie an-

Marktberichte.

= Prachtmarkt zu Wiesbaden vom 86. Sept. Preise für 100 kg. Heu, höchster Preis 7.50 M., niedrigster Preis 6.50 M., Durchschnittsnreis 7 M., Richtstroh, höchster Preis 280 M.;

niedrigster Preis 2.80 M., Durchschmittspreis 2.80 M. Ange-fahren waren 6 Wagen mit Heu und 1 Wagen mit Stroh. W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, 15. Sept. Am heutigen Frühmarkt kamen folgende Notierungen zustande:

W. T.-B. Berlin, 15. Sept. Frühmarkt. Nichtamtlich emittelte Preise: Mais Ia 640 bis 645 M., ausländische Gerste (mittel) 722 bis 747 M., ausländische Weizenkleie 51.50 has 53 M., Kartoffelmehl 63 M., Strohmehl 18.50 bis 19 M. Mais (runder) 635 bis 645 M.

Kartoffelmarktbericht

vom 13. Sept. 1915 von der Preisberichtstelle des Deutschen Land-wirtschafterats. — Inländische Märkte. Kartoffelpreise nach Angabe der Kartoffelbander in Waggonladunges

von 10,000 kg in Mark for 50 kg.							
ST COLUMN	Egkartof Wei@fleischige				feln Gelbfleischige		
Orte	Rote Daber	Andere rote Borten	Magnum bonum (Bruce, Up to date)	Weiße runde (Imperator Maerker, Athene)	Blane	Bote	Wolfe (Mnhl. hanser Thuringer keens
Berlin . Fr. Konigsberg i. Pr. Instatburg Labos . Stettin . Posen . Bernau . Perisberg . Hersberg . Hersberg . Koniss . Sagan . Salawedel . Orefeld . Safin . Dortmund . Prankfurs a. M Allons . Munches . Frankenthal (Pf.)	\$78 \$20 \$35 2.75 8.25 3.40-3.50	3.09-3.50 3.00 		3.00 3.00-3.50 3.00-3.60 5.00 	TI TI TI	1111751111	2,005,50 8,50°) 8,50°) 8,50°) 8,50°) 8,50°) 8,50°) 1,4,50°) 1,4,50°) 1,4,50°)
1) Industrie. 2) Eierkartoffels. 2) Ells. 4) Littager Elanks, 2) West.							

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Dauptidicififeiter: M. Degerborft.

Becantworffich für den politischen Leil: A. hegerbork, für den Inderied-tungsteil B. Rauendorf; für Ruchrichten aus Westschen und den Rach-barbegischen J. B.; D. Diefendach, für "Gerichtbinal". D. Dief en dach für "Goort und Antischer" I. B.; E. Bodader; für "Germischen" und des "Beleftsfier". E. Bodader; für den handelstell. B. Ep. für die Angeles und Reflamen: D. Dormant; kinntich in Wiesebahen. Drack und Bering der B. Scheitender giden holl-Benigbrackerie in Wiesebahen.

Cornigunde ber Schriftfrinng: 12 bis 1 Illir.

Dritte Kriegsanleihe.

Zur Bequemlichkeit der Zeichner auf die 50/0 Kriegsanleihe halten die unten verzeichneten Banken und Bankgeschäfte ihre Schalter

lediglich zur Annahme von Zeichnungen

über die üblichen Kassenstunden hinaus am

Freitag, den 17. ds. Montag, den 20. ds. Dienstag, den 21. ds.

noch von 3-5 Uhr nachmittags geöffnet.

Bankcommandite Oppenheimer & Co. Bank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden Marcus Berlé & Co. Deutsche Bank, Zweigstelle Wiesbaden Direction der Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Wiesbaden Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden

Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Wiesbaden.

la Soll. Seefische eingetroffen, einbf. bon 38 Bf. en.

Gebrüder Krier

Jacob Frey jr., Gebacher Str. 2

für feinen Damen - Putz

langjährige I. Direktrice der Firma Kleinofen, hält sich bei Bedarf für

fierbit u. Winter bestens empfohlen.

Vornehme Wiener und aparte eigene Modelle.

Tranerhite stets verrätig

Gelbe Rartoffeln

Rumpf 36 Bf.
Roch. u. Einmachbirnen 10 Bfv. 90.
Ginte Luife-Birnen 10 Bfund 1.50.
Rochädel 10 Bfund 1.15 Mt.
Intelädel 10 Fund 1.40 Mt.
Eitchuer. Pheingauer Areite Rirdner, Rheingauer Strafe 2.

Morgen Freitag

Schmierfase. Thür. Stangentaje, Bauerntaje.

Molterei Dt. Genis, Porfftrage 27, Bwiebeln (fein Auffchiag), flein, 10 Pfd. 1.25. Rod- und Latwergbirnen.

Miles and. Obit bill. Blatter Str. 130 Die guten Birnen find wieber ba! Beinen werten Abnehmern zur Rach-richt. Bulowitraße 4, hofmann.

Baftorenb. 10 Bib. 1.50, Biefenbirn. 10 Bib. 1 Mf. Mainger Strafe 44. Gepfludte gute Birnen Bib. 10 Bf. Rifolabstraße 41, Barterre links. Ruffe, frifd vom Baum, Bfb. 35 Bf. 2Balfmühlftrage 9, 3-4 Uhr. 2 Baume Mepfel gu pt. Bleichftr. 43.

Billige Brifets und Bündelholz Ruppert, Rifolasitrage 5.

Gold, Silber, Blatin, Schmudiachen, alte Sabngebiffe, Bfanbicheine tauft zu hohen Breifen A. Geizhals, Webergaste 14. Suche Stellung als Sausbame bei älterem Herrn ober Dame. K under L. B. Homptpoftlagernd,

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Traver-Anzeigen einfacher wie feiner Aus-führung fertigt die L Scheilenberg'sche Hof-Buchdruckerel Kentor: Language 21.

Magnetopath Nohm.

Bon jest ab Sprechstunde: Rur an Bodentagen von 3-5 Uhr. Gerrngartenstraße 10, Bart.

Derrenfcineiberei wend. Rode 8, Rev., Rein., neue Sofen 6, Aufbug. 1.50, Renfuttern. Rleber, Frankenfir. 7, 1.

34 Stangen, v. armem Laufmädden, Rheinftr., Bism.-R., Göben., Scharnborte., Borfftr. Es wird gebeten, ihn Borfftraße 23, 3 r., abaugeben.
Brille verl. Göbenftr., Dreiweibensftraße, Dobbeimer Straße. Abaugeb. gegen Bel. Elfässervlab 3, 3.

Derjenige, w. am Sonntagmoraen ben Lodenumbang vom Sedandiah mitgenommen hat, ist gesehen und ersannt worden u. wird gebeten, ihn bei dem Eigentümer, Kapellenstr. 80,

Radkapsel für Kraftwagen

Junger brauner Jagdhund mit weißer Bruft u. weißen Mobert, entlanfen. Abzugeben bei Robert, Geerobenftraße 32.

Seerobenitraße 32.
Bitwer, 48 Jahre,
ohne Kinder, in ficherer Stellung,
eigenes Heim, wünscht fich mit anttand. Nädden oder Bitwe ohne Kinder zu verheiraten. Gefl. Off.
unter J. E. 90 hauptpoftlag. Biesbaben. Anonhm zweitloß. Bermittl.
verbeten. Strengste Berschwiegenheit.



in prosser Vielseitiokeit am Lager ...



Pestellungen werden sofort erlenigt.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Die Beerdigung unseres Sohnes, Bräutigams, Bruders und Neffen, des

Diplom-Ingenieurs

findet am Freitag, den 17. September, nachmittags 4 Uhr, auf dem Friedhofe in Biebrich von der Leichenhalle aus statt.

> Die tieftrauernden Hinterbliebenen i. d. N.: Theodor Hatzmann.



Auf dem Felde der Ehre erlitt durch einen Granatschuß den Heldentod für sein Vaterland mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser braver Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

im Alter von 39 Jahren. Wer den Gefallenen gekannt, kann den schmerzlichen Verlust ermessen, der durch sein Hinscheiden uns betroffen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Wilhelmine Rücker, Wwe.

Wiesbaden, Nieder-Seelbach, den 15. Sept. 1915. Bismarck-Ring 11.



Schwer erkrankt, aus dem Felde heimgekehrt, entschlief sanft heute mittag 2 Uhr mein inniggeliebter Mann, unser treuer Vater und Großvater, unser lieber Bruder und Schwager,

Oberst

Kommandeur des 1. Mas. Feld-Artillerie-Regts. 73, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse,

im 57. Jahre seines in Pflichttreue verbrachten Lebens.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Gertrud Forst, geb. Rockstroh,

Ella von Platen, geb. Forst, Werner Forst, Leutn. im 1. Ober-Elsäss. Feld-Art.-Regt. 15, Hartwig v. Platen, Hauptmann im Generalstab d. 54. Inf.-Div.

Allenstein, den 11. Sept. 1915.

Beisetzung in Wiesbaden von der Halle des Südfriedhofs aus Freitag, den 17. Sept., vormittags 11 Uhr.

Die neue Uniform

Schlupfweste

trage ich unter dem Rock, weil sie warm giebt, elastisch u porüs ist. Jm Wister ist sie mir unentbehrlich u ersetzt Leibbinde, Pulswärmet oft auch den Mantel. Aus reiner Wolle gestrickt beugt

sie Erkältungen vor t Sie ist sehr billig zu haben bei

Heinrich Wels, Marktstrasse 34.

"Kaffee Habsburg" Künstler-Konzert.

Tscherny-Dreispiel.

K 136



einzelne Brenner

zum Aufschrauben auf alte Petroleum-Lampen.

Seit Jahren glänzend bewährt.

Kleine Burgstrasse

Ecke Häfnergasse





Wiesbadener Männergesang-Verein.

Die gestern nicht beschlussfahig gewordene

2. ordentliche Hauptversammlung

findet nun am Montag, den 20. September,

nach der Gesangprobe statt.

Waschfessel. Bollwertiger Erfat für Aubferteffel gibt es nicht? Aber beifer wie Gug, emailiert ober rob,

und die verzinften Waschfessel, tein Andlogen mit Kartoffelichalen notig, bireft gebrauchofertig, werben in allen Großen angefertigt Bei Anton Dressen, Steingaffe 11.

marinierte

Fischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telephon 778 u. 1362. Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Diese Woche besonders zu empfehlen:

Holl. Cablian, 3-5 pfindig, 50, ohne Kopf 60 & ff. Sechecht, 1/1 Fisch 60, ohne Kepf u. 80 & In grosse Schellen 90, mittel 70, kleine 50 & la grosse Schellfische 50, ohne Kopf 60 S Bratschellfisch 35, Portions-Schellfisch 40 s Feinste Angelschellfische n. Gr. p. Pfd. 50-70 & ff. Cabliau . . . im Ausschnitt Pfd. 70-80 S ff. Heilbutt . . . im Ausschnitt Pfd. 1.80 .K.

Frische Makrelen 50, Merlans 50. Lebendfr. Bratzander 1.- Karpfen 1.20

Lebendfr. Rheinhechte 1.20, Zander 1.50 bis 1.80, Lebendfr. Blaufelchen 1.60, Lachs-ferellen 2 . Lebende Karpfen, Schleien, Asle, Forellen, Tafelkrebse.



Frische Seemuscheln 100 Stück 60 A

Frische Nordseekrabben.

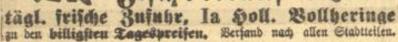
NB. Da es jetzt sehr an geschultem Personal fehlt, kann ich nur für frühzeitige Lieferung garantieren, wenn Bestellungen für Freitag schon Bonnerstag gemacht werden.

ghandlung S. Klotz

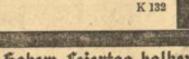
(vormals Henninger)

Fernfprecher 4277.

Großer







Gleichzeitig bitte ich meine unbicaft, ihren Bebarf infol indigant, thren Bedart infolge des dien Betters und des fiarlen An-mges am Samstagabend, mög-derneise schon morgen Freitag du fen. Zum Versauf sommen nur junges, gartes, gemäftetes Rinbfleifd, fowie fowere fette Lanbtalber.

> Mengeret hirid, 61 Schwalbacher Strage 61.



jabr, 1.20 Mf. fleine 0.80—1.10 Mf. Fafanen von 2.20 Mf. an. Geyer, Grabenftrafie 4, an ber Martiftr. 403 Telephon 403.

zeld-Erfrisch. fert. verp. 50 pf. Drogerie Bade, Taunusftrage 5.

Hohem Feiertag halber

bleibt mein Geschäft bon morgen Freitag, abends 1/6 Uhr, bis Samstag, abends 6 Uhr,

Hoher Feiertage halber bleibt mein Gefchaft bon Freitagabenb 1/27 Uhr bis Samstagabend 71/4 Uhr geschlossen.

Mengerei und Burftfabrit.

Faulbrunnenftraße 5. Große Fasanen=

und Geldhühnerjagd. Prima Fafanenhahne 3 Mt. (balb 3 Pfund ichmer).

Br. Fasanenhühner 2—2.50. Brima Felbhühner, junge 70 Pf., große 1.80, sowie bill. Sahne, Kap., Suppenh. Mut Scharnhorpar. 6, Laden.





Bengin

sum Reinigen und Brennen jo lange Borrat reicht. Drogerie Woebus, Taunusstr. 25.

Zapeten su bisher billigften Breifen ohne Auf-ichlag. Reite in beliebiger Rollenzahl von 10 Bf. an.

Georg Diez, Tapetenhaus am Luifenplat. Telephon 3025.

Benzin

wieder eingetroffen. Drogerie Bade, Taumusstr. 5. Suffett, in bejter Qualitat Detger, Geerobenftr. 27, B.

Dauer-Baiche

(unübertroffen), große Ersparnis. Lob. Anert. Foulbrunnenstraße 10.

Aurhaus-Veranstaltungen am Freitag, 17. Septbr.

Vormittags 11 Uhr: Konzer: des städtischen Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony, 1. Aus meines Herzens Grunde,

2. Ouverture zur Oper "Tancred" von G. Rossini.

3. Lied "Du bist die Ruh"

4. Walzer "Wiener Blut" von J. Strauß.

5. Offenbachiana, Potpourri von Conradi.

6. Marsch "Durch Kampf zum Sieg" von F. v. Blon.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorebester. Leitung: Städt, Kurkapellm. Jrmer. Viktoria-Marsch von F. v Ouverture z. Op. "Hans Heiling"
von H. Marschner.
 Elsas Brautzug zum Münster
aus der Oper "Lohengrin"

von R. Wagner.

4. Ballszene von C. Meyseder.

Fantasie aus de Oper "Euryanthe" von C. M. v. Weber. Standchen von F. Schubert. Fantasie aus der Oper "Die Zauberflote" von W. A. Mozart-

Lüstner. Abends 8 Uhr: Im Abonnement im großen Saale:

Symphonie - Konzert. Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

1. Symphonie Nr. 1, C-dur
von L. v. Beethoven.
a) Adagio molto — Allegro
con brio. b) Andante cantabile con moto. c) Menuetto; — Allegro molto e vivace. d) Finale;

Alegro molto e vivace.
Adagio — Allegro molto e vivace.
Symphonie Nr. 3, Es-dur
von R. Schumann.
a) Lebhaft. b) Sehr maßig.
c) Nicht schnell. d) Feierlich.

e) Lebhaft.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nug in den Zwischenpausen geöffnst.

= Lebende Aale, Schleien, Spiegelkarpfen, Forellen. === Hochfeine holl. Angelschellfische u. Angelkabliau in unübertroffener Qualitat zum billigsten Tagespreise.

Immer mehr erweist sich die Fischkest als gesundes billiges Nahrungsmittel!

Täglich grosse Zufuhren! Ausgesucht feinste Ware!

Diese Woche besonders preis- und empfehlenswert:

I. Bessere Fischsorten!

Lebendfrische Spiegelkarpfen das Pfd. 1.—

Lebendir: Bachforellen 1.80, Rheinhechte 1.20

hochfeine Rheinbarsche Ptd. 100 Pt.

prachty. Rheinzander 1.80, Nordseeschollen 80 Pf.

Ferner fl. Nordseerotzungen, Steinbutte, Seezungen, Lachsforellen, blütenweißer Heilbutt im Ausschnitt 1.80.

Seehecht, hochim Ausschn. 85 Pf.

Makrelen Pfd. 70 Pf.

Seeweissling (Merlans) einer Brati Graten Pfd. 50 Pf.

Pünktlicher wunschgemäßer Versand bei zeitiger Bestellung! II. Billigere Fischsorten!

Schellfische, 1¹/₂—2pfündig, Pfd. 60 Pf., ohne Kopf 65 Pf., Dorsch Pfd. 50 Pf., Backfische Pfd. 35 Pf., 3 Pfd. 1 Mk., Cabliau ganzer Fisch Pfd. 50 Pf., ohne Kopf 60 Pf., im Ausschnitt 65 u. 70 Pf., Bratschollen 50 Pf., grössere Schollen 65 Pf., Portionsschellfische 35 Pf., Backfische ohne Gräten 40 Pf., Seehechte 3—5pfd. Pfd. 55 Pf., Seelachs, gz. Fisch 45, o. K. 55 Pf. Gewässerte Stockfische Pld. 40 Pt. 🚄

In den billigen Fischsorten findet kein Versand statt. Räucherfische — Neue Marinaden — Fischkonserven.

Für den Abendtisch jetzt täglich frisch aus dem Rauch: Kieler Bückinge, Sprotten, Lachsheringe, Lachsbückinge, geräucherte Makrelen, geräucherte Schellfische u. Lachs.

Marilladen: Rollmops, Bismarckheringe, Bratheringe, marinierte Sardinen, Aal, Heringe und Schellfische in Sulz, selbst eingelegte Heringe, Bismarckheringe und Rollmops in Remouladensauce, ff.holl. Vollheringe. Matjesheringe, hochfeine Sardellen. — Alles prima zu billigsten Preisen.

Von jetzt ab täglich: Frische Seemuscheln. Grosse Auswahl feiner Fischkonserven!

Ischhaus Johann Wolter, Fernsprecher 12 Ellenbogengasse 12. Geschäftsgründung